

Absage bei einer Bewerbung

Beitrag von „Jinny44“ vom 17. Januar 2010 10:30

Hallo,

ich finde den Unterschied eigentlich ganz klar. So eine Vertretungsstelle ist eben begrenzt und wenn sich Schüler-/Eltern-/ oder Kollegenbeschwerden häufen, wird der Vertrag eben nicht verlängert. Das ist wie in der Wirtschaft ein Praktikum oder die Probezeit. Ob der Bewerber die notwendigen Qualifikationen hat, liest man eben nicht immer aus dem Lebenslauf heraus, dass gilt auch bei studierten Lehrern. Die haben aber praktische Erfahrungen im Referendariat nachgewiesen. Bei einer Festeeinstellung hat man sich bei einem "Fehlgriff" enorm was ans Bein gebunden.

jinny